



## Schulcurriculum Gemeinschaftskunde (Klasse 9)

Schulbuch: C.C. Buchner, Politik&Co. Gemeinschaftskunde für das Gymnasium, Baden-Württemberg, Auflage 2017.

Inhalt	Prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Hinweise
<p>5. Zuwanderung nach Deutschland - Chancen und Risiken für unsere Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuwanderung nach Deutschland</li> <li>• Integration von Zuwanderern</li> </ul>	<p>2.1 Analysekompetenz</p> <p>(1) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen unter Verwendung der gängigen Fachsprache strukturiert wiedergeben.</p> <p>(6) bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik).</p> <p>(7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische).</p>	<p>3.1.1.2</p> <p>(1) Ursachen von Zuwanderung nach Deutschland erläutern (Push- und Pull-Faktoren).</p> <p>(2) die Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland mithilfe von Material analysieren (Migrationshintergrund, Altersstruktur).</p> <p>(3) Folgen von Zuwanderung für Deutschland erläutern.</p> <p>(4) Anforderungen an die Aufnahmegesellschaft und an die Zuwanderer im Integrationsprozess erläutern (kulturelle Offenheit und Akzeptanz, Bildung, Sprache, Gestaltung des Staatsangehörigkeitsrechts).</p>	<p>Methoden</p> <p>Diagramme und Schaubilder analysieren, Experteninterview</p>



<p>6. Der politische Willensbildungsprozess in Deutschland - reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Partizipation in Deutschland</li> <li>• Politischer Extremismus in Deutschland</li> </ul>	<p>2.2 Urteilskompetenz</p> <p>(1) zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen.</p> <p>(4) eigene Urteile nach kritischer Überprüfung und Kenntnisnahme neuer Sachverhalte dekonstruieren.</p> <p>2.3 Handlungskompetenz</p> <p>(4) in politischen Kontroversen konfliktfähig sein, aber auch Kompromisse schließen.</p> <p>2.1 Analysekompetenz</p> <p>(1) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen unter Verwendung der gängigen Fachsprache strukturiert wiedergeben.</p> <p>(2) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien</p>	<p>(5) die Zuwanderungspolitik Deutschlands und der EU erörtern (Arbeitsmigration, Flüchtlingspolitik, Familiennachzug).</p> <p>3.1.3.3</p> <p>(1) Partizipationsmöglichkeiten beschreiben (Art. 5, 8, 9, 20, 21, 38 GG).</p> <p>(2) Auswirkungen digitaler Medien auf die politische Willensbildung erläutern (zum Beispiel Blogs, soziale Netzwerke).</p> <p>(3) Parteien, Verbände und Bürger-</p>	<p>Methoden</p> <p>Diagramme und Schaubilder analysieren, Positionslinie bilden, Streitgespräch führen, einen Flyer erstellen</p>
---	--	---	---



	<p>untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation).</p> <p>(5) selbstständig problemorientierte Fragestellungen formulieren sowie Hypothesen aufstellen und auf ihre sachliche Richtigkeit hin untersuchen.</p> <p>(7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische).</p> <p>2.2 Urteilskompetenz</p> <p>(1) zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen.</p> <p>(2) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die</p>	<p>initiativen vergleichen (verfassungsrechtliche Stellung, innerer Aufbau, Zielsetzung, Dauer des politischen Engagements, vertretenes Interessenspektrum).</p> <p>(4) das Wahlsystem zum Bundestag erklären (personalisierte Verhältniswahl mit Erst- und Zweitstimme, Wahlkreis, Direktmandat, Sperrklausel).</p> <p>(5) Aufgaben der Parteien erläutern (Beteiligung an Wahlen, Besetzung politischer Ämter, Bündelung gesellschaftlicher Interessen, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung, Einflussnahme auf die politische Entwicklung in Parlament und Regierung).</p> <p>(6) in einem Politikfeld die von Parteien vertretenen Positionen mithilfe von Material vergleichen.</p> <p>(7) die Aufgaben der Medien in einer demokratischen Gesellschaft erläutern (Information, Agenda-Setting, Herstellung von Öffentlichkeit, Ermöglichung der Teilhabe am öffentlichen Diskurs, Kritik und Kontrolle).</p> <p>(8) die Bedeutung der Pressefreiheit für</p>	
--	--	---	--



	<p>zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen.</p> <p>(4) eigene Urteile nach kritischer Überprüfung und Kenntnisnahme neuer Sach-verhalte dekonstruieren.</p> <p>2.3. Handlungskompetenz</p> <p>(2) die Positionen und Begründungen von Andersdenkenden mit eigenen Argumenten sachlich und kritisch in Frage stellen.</p> <p>(3) sich im Sinne eines Perspektivwechsels in die Situation, Interessen und Denkweisen anderer Menschen versetzen, diese Interessen und Denkweisen simulativ für eine begrenzte Zeit vertreten und das eigene Verhalten in der Rolle reflektieren.</p> <p>(6) ihre Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren in Schule und Politik mitwirken.</p> <p>(8) bei der Nutzung von Medien die Grundsätze des Datenschutzes und der informationellen Selbstbestimmung beachten.</p>	<p>die Demokratie erläutern.</p> <p>(9) Kennzeichen von politischem Extremismus erläutern (Ablehnung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, Freund-Feind-Stereotypen, ideologischer Dogmatismus, Missionsbewusstsein).</p> <p>(10) die Bedeutung von Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement für den Erhalt der demokratischen Gesellschaft erläutern.</p> <p>(11) Möglichkeiten der Bürger, ihre Interessen in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen, bewerten.</p>	
--	--	---	--



<p>7. Der politische Entscheidungsprozess in Deutschland - ist die Macht demokratisch verteilt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bundesregierung und Bundestag</li> <li>• Wie die Politik Probleme löst</li> <li>• Kontrolle politischer Herrschaft</li> </ul>	<p>2.4 Methodenkompetenz</p> <p>(3) lineare (zum Beispiel Kommentar, Rede, Bericht) und nichtlineare Texte (zum Beispiel Karikatur, Diagramm, Strukturmodell) auswerten.</p> <p>(5) Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme (zum Beispiel Strukturmodell, Mind-Map, Concept-Map), zur Visualisierung und Strukturierung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen erarbeiten.</p> <p>(6) produkt-, rollen- beziehungsweise adressatenorientierte Texte verfassen (zum Beispiel Leserbrief, Blogeintrag, Rede, Streitgespräch, politische Strategie).</p> <p>2.1 Analysekompetenz</p> <p>(1) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen unter Verwendung der gängigen Fachsprache strukturiert wiedergeben.</p> <p>(2) politische, wirtschaftliche und gesell-</p>	<p>3.1.3.4</p> <p>(1) Aufgaben des Bundestags beschreiben (Wahl, Kontrolle, Gesetzgebung, Repräsentation, Artikulation).</p> <p>(2) die Arbeitsweise des Bundestags als</p>	<p>Methoden</p> <p>eine Fallstudie erstellen, Politikzyklus, ein Ampelspiel durchführen, ein Rollenspiel durchführen</p>
--	--	---	--



	<p>schaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation).</p> <p>(3) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertung der Entscheidung und Reaktionen).</p> <p>(6) bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik).</p> <p>(7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische).</p> <p>2.2 Urteilskompetenz</p> <p>(1) zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro-</p>	<p>Rede- und Arbeitsparlament beschreiben (Parlamentsdebatten, Ausschüsse, Fraktionen).</p> <p>(3) Formen von Gewaltenschränkung in der parlamentarischen Demokratie Deutschlands erklären (Opposition im Deutschen Bundestag als Kontrollinstanz, personelle Verschmelzung von Regierungsfractionen im Deutschen Bundestag mit der Regierung).</p> <p>(4) die Stellung des Abgeordneten im Spannungsverhältnis von freiem Mandat (Art. 38 GG) und Fraktionsdisziplin (Art. 21 GG) erläutern.</p> <p>(5) Aufgaben der Bundesregierung erläutern (politische Führung, Gesetzesinitiative, Ausführung von Gesetzen).</p> <p>(6) die Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers im Spannungsverhältnis von Verfassungsnorm (Art. 65 GG) und Verfassungsrealität (Parlamentsmehrheit, Koalitionskonstellation, Bundesratsmehrheiten, Interessenverbände) er-</p>	
--	--	---	--



	<p>und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen.</p> <p>(2) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen.</p> <p>(3) aufzeigen, dass sich politisches Urteilen und Handeln in einem ständigen Spannungsverhältnis wie zum Beispiel Macht versus Recht, Legitimität versus Effizienz, Interesse versus Gemeinwohl, Partizipation versus Repräsentation, Konflikt versus Konsens vollzieht.</p> <p>(5) begründete Vorschläge zur Bewältigung von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen formulieren.</p> <p>2.3 Handlungskompetenz</p> <p>(3) sich im Sinne eines Perspektivwechsels in die Situation, Interessen und Denkweisen anderer Menschen versetzen, diese Interessen</p>	<p>läutern.</p> <p>(7) den Gang der Gesetzgebung darstellen (Gesetzesinitiative, Lesung, Beratung in Ausschüssen, Abstimmung im Bundestag, Beratung und Abstimmung im Bundesrat, Vermittlungsausschuss, Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten).</p> <p>(8) an einem vorgegebenen Fallbeispiel den Entscheidungsprozess (Initiative, Entscheidung, Kontrolle) und dabei das Zusammenwirken von Bundesregierung, -präsident, -tag und -rat bei der Gesetzgebung anhand des Politikzyklus analysieren.</p> <p>(9) Erweiterungen des repräsentativen Systems Deutschlands durch plebiszitäre Elemente erörtern.</p> <p>3.1.3.5</p> <p>(1) die Kontrolle politischer Herrschaft durch Medien erläutern (zum Beispiel investigativer Journalismus).</p> <p>(2) verfassungsrechtliche Stellung und Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts beschreiben (Normenkontrolle,</p>	
--	--	---	--



	<p>und Denkweisen simulativ für eine begrenzte Zeit vertreten und das eigene Verhalten in der Rolle reflektieren.</p> <p>(4) in politischen Kontroversen konfliktfähig sein, aber auch Kompromisse schließen.</p> <p>2.4 Methodenkompetenz</p> <p>(4) Informationen aus Rechtstexten entnehmen (zum Beispiel Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Charta, UN-Kinderrechtskonvention, Grundgesetz, Jugendschutzgesetz, Schulgesetz, SMV-Verordnung).</p>	<p>Verfassungsbeschwerde, Parteienverbot, Organstreitigkeit).</p> <p>(3) die Legitimation von Bundesverfassungsgericht und Bundestag vergleichen.</p> <p>(4) die Kontrollfunktion des Bundesverfassungsgerichts erläutern und den Einfluss des Bundesverfassungsgerichts auf die Gesetzgebung des Bundestags mithilfe von Material überprüfen.</p>	
			<p>In Vorbereitung auf das Bogy-Praktikum besuchen die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe neun das Berufsinformationszentrum (BIZ).</p>



## Curriculum Gemeinschaftskunde (Klasse 10)

Schulbuch: C.C. Buchner, Politik&Co. Gemeinschaftskunde für das Gymnasium, Baden-Württemberg, Auflage 2017.

Inhalt	Prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Hinweise
<p>8. Frieden und Menschenrechte - sichern um jeden Preis?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die allgemeinen Menschenrechte</li> <li>• Frieden, Kriege und die Vereinten Nationen</li> </ul>	<p>2.1 Analysekompetenz</p> <p>(2) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problem-lagen anhand grundlegender sozial-wissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation).</p> <p>(5) selbstständig problem-orientierte Frage-stellungen formulieren sowie Hypothesen aufstellen und auf ihre sachliche Richtigkeit hin untersuchen.</p> <p>(6) bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik).</p> <p>2.2 Urteilskompetenz</p>	<p>3.1.4.1</p> <p>(1) einen vorgegebenen kriegerischen Konflikt analysieren.</p> <p>(2) die Konzepte des negativen und des positiven Friedens vergleichen.</p> <p>(3) Hauptziele (Wahrung von Weltfrieden und internationaler Sicherheit, Durch-setzung der Menschenrechte) und Grundsätze der UNO (staatliche Souveränität, allgemeines Gewaltverbot, verbindliche Beschlüsse des Sicherheitsrats, Recht zur individuellen und kollektiven Selbstverteidigung) beschreiben.</p> <p>(4) die Organe der UNO (Generalversammlung, Sicherheitsrat, Generalsekretär) hinsichtlich ihrer Legitimation beschreiben und die</p>	<p>Methoden</p> <p>einen politischen Steckbrief erstellen, Konflikte in einer „Konflikt-Map“ visualisieren</p>



	<p>(2) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen.</p> <p>(5) begründete Vorschläge zur Bewältigung von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen formulieren.</p> <p>2.3 Handlungskompetenz</p> <p>(7) Texte und andere Medien, die der Teilhabe an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen dienen, erarbeiten.</p> <p>2.4 Methodenkompetenz</p> <p>(4) Informationen aus Rechtstexten entnehmen (zum Beispiel Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Charta, UN-Kinderrechtskonvention, Grundgesetz, Jugendschutzgesetz, Schulgesetz, SMV-Verordnung).</p>	<p>Aufgaben dieser Organe beschreiben (Artikulation, Wahl des Generalsekretärs und der nichtständigen Mitglieder, verbindliche und nicht verbindliche Beschlüsse, Repräsentation).</p> <p>(5) Zusammensetzung (ständige und nichtständige Mitglieder) und Entscheidungsfindung des Sicherheitsrats beschreiben.</p> <p>(6) Maßnahmen der UNO zur Konfliktbeilegung nach Kapitel VI und VII der UN-Charta erläutern.</p> <p>(7) an einem vorgegebenen Konflikt Maßnahmen der UNO zur Bewahrung, Schaffung und Sicherung des Friedens bewerten.</p> <p>(8) an vorgegebenen Fallbeispielen die Einhaltung von Menschenrechten mithilfe von Auszügen aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte überprüfen.</p> <p>(9) Möglichkeiten zum Schutz der Menschenrechte durch internationale Organisationen (UN-Sicherheitsrat, UN-Menschenrechtsrat) und NGOs erläutern.</p>	
--	--	--	--



<p>9. Die Europäische Union - ein Erfolgsmodell?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben in der Europäischen Union</li> <li>• Entscheidungsprozesse in der EU</li> <li>• Herausforderungen für die EU: Beitritts- und Austrittsverhandlungen</li> </ul>	<p>(5) Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme (zum Beispiel Strukturmodell, Mind-Map, Concept-Map), zur Visualisierung und Strukturierung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen erarbeiten.</p> <p>2.1 Analysekompetenz</p> <p>(1) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen unter Verwendung der gängigen Fachsprache strukturiert wiedergeben.</p> <p>(3) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertung der Entscheidung und Reaktionen).</p> <p>(6) bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik).</p>	<p>3.1.4.2</p> <p>(1) erläutern, wie Entscheidungen der EU das tägliche Leben der EU-Bürger beeinflussen.</p> <p>(2) Partizipationsmöglichkeiten der EU-Bürger beschreiben (Wahlen, Europäische Bürgerinitiative, Petitionen, Europäischer Bürgerbeauftragter).</p> <p>(3) die Organe der EU (Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Ministerrat, EuGH) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung, Kontrolle) und hinsichtlich ihrer Legitimation (Wahl, Ernennung, von Amts wegen) beschreiben.</p>	<p>Methoden</p> <p>eine politische Rede analysieren, Szenario</p>
--	--	---	---



	<p>(7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische).</p> <p>2.2 Urteilskompetenz</p> <p>(1) zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen.</p> <p>(3) aufzeigen, dass sich politisches Urteilen und Handeln in einem ständigen Spannungsverhältnis wie zum Beispiel Macht versus Recht, Legitimität versus Effizienz, Interesse versus Gemeinwohl, Partizipation versus Repräsentation, Konflikt versus Konsens vollzieht.</p> <p>2.3 Handlungskompetenz</p> <p>(4) in politischen Kontroversen konfliktfähig sein, aber auch Kompromisse schließen.</p> <p>(6) ihre Interessen in schulischen und</p>	<p>(4) die Organe der EU mit den Verfassungsorganen Deutschlands im Hinblick auf ihre Legitimation vergleichen.</p> <p>(5) an einem vorgegebenem Fallbeispiel eine länder-übergreifende Herausforderung innerhalb der EU anhand des Politikzyklus analysieren und Lösungsmöglichkeiten erörtern (zum Beispiel Umwelt-, Verbraucher-, Energiepolitik, Digitalisierung, Migration, Verschuldung, demografischer Wandel, Friedenssicherung).</p> <p>(6) die EU-Beitrittskriterien beschreiben.</p> <p>(7) an einem vorgegebenen Fallbeispiel den möglichen Beitritt eines Staates unter Berücksichtigung formeller und informeller Gesichtspunkte erörtern (geostrategische, wirtschaftliche, kulturelle Interessen).</p>	
--	---	--	--



<p>10. Grundrechte - Spielregeln für unser Zusammenleben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundrechte in Deutschland</li> <li>• Minderheitenschutz in Deutschland</li> </ul>	<p>außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren in Schule und Politik mitwirken.</p> <p>2.4 Methodenkompetenz</p> <p>(3) lineare (zum Beispiel Kommentar, Rede, Bericht) und nicht-lineare Texte (zum Beispiel Kari-katur, Diagramm, Struktur-modell) auswerten.</p> <p>(5) Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme (zum Beispiel Strukturmodell, Mind-Map, Concept-Map), zur Visualisierung und Strukturierung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen erarbeiten.</p> <p>2.1 Analysekompetenz</p> <p>(2) politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problem-lagen anhand grundlegender sozial-wissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht,</p>	<p>3.1.2.2</p> <p>(1) unterschiedliche Arten von Grundrechten erläutern (Freiheits-, Gleichheits- und Anspruchsrechte, Bürger- und Menschenrechte).</p>	<p>Methoden</p> <p>Diagramme und Schaubilder analysieren, Rechtstexte verstehen</p>
---	--	---	---



<p>11. Aufgaben und Probleme des Sozialstaats - ist die soziale Sicherung in Zukunft garantiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Sozialstaat in Deutschland</li> <li>• Grundsicherung in Deutschland</li> </ul>	<p>Legitimation).</p> <p>(7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische).</p> <p>(8) vorliegende Urteile und Entscheidungen in Bezug auf Interessen- und Wert-gebundenheit untersuchen.</p> <p>2.2 Urteilskompetenz</p> <p>(1) zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen.</p> <p>2.1 Analysekompetenz</p> <p>(6) bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik).</p>	<p>(2) die besondere Stellung der Grundrechte beschreiben (Bindungswirkung, Wesensgehaltsgarantie, Ewigkeits-garantie).</p> <p>(3) die Ausgestaltung des Minderheiten-schutzes am Beispiel der Sinti und Roma beschreiben.</p> <p>(4) an einem vorgegebenen Fallbeispiel einen Grundrechtskonflikt analysieren.</p> <p>3.1.1.3</p> <p>(1) das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes beschreiben (Art. 1, 20 GG).</p> <p>(2) Aufgaben des Sozialstaats erläutern (soziale Sicherung, sozialer Ausgleich).</p>	<p>Methoden</p> <p>Rechtstexte verstehen, Diagramme und Schaubilder analysieren</p>
--	--	--	---



	<p>(7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische).</p> <p>2.2 Urteilskompetenz</p> <p>(2) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen.</p> <p>(5) begründete Vorschläge zur Bewältigung von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen formulieren.</p> <p>2.3 Handlungskompetenz</p> <p>(1) eigene Interessen, Urteile und Entscheidungen - auch aus Minderheiten-positionen heraus - sachlich und überzeugend vertreten.</p> <p>2.4 Methodenkompetenz</p>	<p>(3) Gestaltungsprinzipien der sozialen Sicherung charakterisieren (Solidar-, Äquivalenz- und Subsidiaritätsprinzip).</p> <p>(4) die Renten- und Krankenversicherung als Beispiele für die gesetzlichen Sozialversicherungen vergleichen (Zielsetzung, Anspruchsberechtigte, Finanzierung, Gestaltungsprinzipien).</p> <p>(5) unterschiedliche Formen von Gerechtigkeit charakterisieren (Leistungs-, Bedarfs-, Chancengerechtigkeit).</p> <p>(6) die Konzepte der absoluten und der relativen Armut vergleichen.</p> <p>(7) Einflussfaktoren auf das Armutsrisiko mithilfe von Material analysieren (Familienstruktur, berufliche Qualifikation, Beschäftigungsverhältnis, Migrationshintergrund) sowie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen von Armut erläutern.</p> <p>(8) das Fürsorgeprinzip am Beispiel der Grundsicherung beschreiben (Zielsetzung, Anspruchsberechtigte,</p>	
--	---	--	--



	<p>(4) Informationen aus Rechts-texten entnehmen (zum Beispiel Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Charta, UN-Kinderrechtskonvention, Grund-gesetz, Jugendschutzgesetz, Schul-gesetz, SMV-Verordnung).</p>	<p>Finanzierung, Gestaltungsprinzip) und die Ausgestaltung der Grundsicherung bewerten.</p>	
			<p>Die Schülerinnen und Schüler absolvieren in Klassenstufe zehn das Bogy-Praktikum. Für die Schülerinnen und Schüler bestehen weiterhin folgen-de optionale Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• an einem Planspiel teilzunehmen,</li><li>• eine Gerichts-verhandlung zu besuchen,</li><li>• die Einladung von Experten im Unterricht wahrzunehmen.</li></ul>